

Spee, Friedrich: [wan morgen röth: die nacht ertödt] (1613)

- 1 Wan morgen röth: die nacht ertödt,
- 2 Mit ihren gülden stralen,
- 3 Wach ich zu Gott: zu meinem Gott:
- 4 Ruff ihm zun offtermahlen.

- 5 Ich wach zu Gott: zu dir mein Gott,
- 6 Mein augen zu dir kehre;
- 7 Vnd ruff dan frey: mitt mattem schrey:
- 8 Mich dürst nach dir so sehre.

- 9 Ich wein zu dir: Seufftz mit begier
- 10 O liebster meines hertzen!
- 11 Mein trewer Gott: ist mir kein spott,
- 12 Die lieb mich setzt in schmerzen.

- 13 Bin matt vnd müd: fast ohn geblüt,
- 14 All kräfftten seind erlegen:
- 15 Die gantze nacht: hab vil gewacht,
- 16 Mag kaum die zung bewegen.

- 17 Mein hertz von mir: weicht gar zu dir,
- 18 O Gott mein trost alleine!
- 19 Seufftz also viel: ohn maß vnd zil,
- 20 O weh der schwären peine!

- 21 Mit starckem brand: ist dir bekandt,
- 22 Bin ich so gar befangen.
- 23 O süsses band: laß ab zu handt,
- 24 Sonst tödt mich groß verlangen.

- 25 Drumb Gott nur eyl: dann deine pfeil
- 26 Mich bringen sonst vmbs leben.
- 27 Ich sterbe schier: das glaube mir,

28 Groß lieb hat mich vmbgeben.

29 Wan ich nit bald: bey dir erhalt,
30 Das ich mag dein geniessen,
31 Wird also stracks: wie weiches wachs
32 Mein hertz in mir zerfließen.

33 Mit warem mund: auß hertzen grund
34 Sprich ich mit trewen Worten,
35 Ohn ruh vnd rast: bin ich in last
36 An allen end vnd orthen.

37 Ich wohne steth: in wüsten öd,
38 Da meint ich ruh zu finden:
39 Nun ist kein land: so vnbeandt,
40 Da nicht die lieb kom hinden.

41 Wann ich vermein: weit weg zu sein,
42 Gefreyt für ihren pfeilen,
43 Da rüst sie sich: verfolget mich,
44 Vnd wären tausent meilen.

45 O Gott vnd Herr: nichts ist so fehr,
46 Da sie nit möge kommen.
47 Kein rast noch ruh: nun finden thu;
48 Lieb hat mich vbernommen.

49 Wann dein begirt: mein hertz regiert,
50 Für leyd kann ich nit sprechen.
51 Für süsser noth: für süssem todt
52 Mein hertz mögt mir zerbrechen.

53 Süß ist der Schertz: gesund das hertz,
54 Für frewd ich muß ermatten.
55 Ja kranck das hertz: herb ist der schertz;

56 Bey Sonnen-schein ist schatten.

57 Bald dise stund: bin ich verwund

58 Vnd sinck für todt darnieder:

59 Bald selbe stund: bin ich gesund,

60 Steh auff, vnd lebe wider.

61 O wunder tunst: O kühle brunst,

62 Wer wolt es ie vermeinen?

63 Das brenn vnd kühl: als ich nun fühl,

64 Die Lieb das marck in beinen?

65 Die lieb ist fewr: O abentheur!

66 Ist wasser auch imgleichen.

67 Bringt hertzen-leid: bringt hertzen-freid,

68 Muß eins dem andern weichen.

69 Oftt manigfalt: bin ich mißstaltt,

70 Werd vmb vnd vmb getrieben.

71 Hett nie gedacht: an solche macht,

72 Als ich fing an zu lieben.

73 All mein gemüth: all mein geblüt

74 Thut mir für frewden wallen:

75 So nur allein: O Gott, mir dein

76 Gedächtnuß ein kompt fallen.

77 Dein süsser Nam: dein edler Stamm

78 Verwund mir mein gemüte,

79 Dein angesicht: dein augenlicht

80 Entzünd mir mein geblüte.

81 Wan ich zu nacht: von dir betracht,

82 Mit lieb vnd last beladen,

83 Mein augen beyd: für frewd vnd leyd,

84 In lauter zähren baden.

85 O starcke lieb: O Hertzen Dieb,
86 Was wilt mit mir viel pochen?
87 Kann wider dich: doch nichts ich,
88 Mein Seel hastu durchstochen.

89 Nimb vollends hin: all meine Sinn,
90 Nimb alles weg zur stunden.
91 Bin lauter dein: vnd gar nit mein,
92 Geb mich gantz vberwunden.

93 Ach, ach, wie geh: wird mir so weh,
94 Kein verß ich mehr kan dichten.
95 Die sprach besteht: vnd krafft vergeht;
96 Begird mich hin will richten.

(Textopus: [wan morgen röth: die nacht ertödt]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46323>)